

Rede von Herrn Landrat Pusch in der konstituierenden Sitzung des Kreistages am Dienstag, 03.11.2020

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich komme nun zum nächsten Punkt der Tagesordnung 'Einführung und Verpflichtung der Kreistagsmitglieder'. Es handelt sich hierbei um einen Tagesordnungspunkt einer konstituierenden Sitzung eines neu gewählten Rates oder Kreistages, der vom Gesetzgeber so vorgegeben ist. An dieser Stelle gratuliere ich allen Kreistagsabgeordneten zur Wahl – allen neuen, aber auch wiedergewählten Mitgliedern des Kreistages des Kreises Heinsberg – meinen herzlichen Glückwunsch.

Unsere Kreisordnung sieht vor, dass die Kreistagsabgeordneten in feierlicher Form verpflichtet werden. Dies hat keine konstitutive Bedeutung; mit der Verpflichtung erklären die Kreistagsabgeordneten, dass sie die sich aus dem Gesetz ergebenden Aufgaben erfüllen wollen. Ich möchte nunmehr die Verpflichtung vornehmen und bitte alle Anwesenden, sich nochmals von ihren Plätzen zu erheben. Die Kreistagsmitglieder mögen bitte folgende Verpflichtungsformel nachsprechen:

Ich verpflichte mich, *(Pause)*
meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, *(Pause)*
das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze zu beachten *(Pause)*
und meine Pflichten zum Wohle des Kreises zu erfüllen.

Ich danke Ihnen.

Auf Ihren Tischen liegt eine vorbereitete Niederschrift über die gerade vorgenommene Verpflichtung. Ich bitte Sie, diese zu unterzeichnen und zum Ende der Tischreihe durchzureichen, damit die Verwaltung diese später einsammeln kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, noch einige Worte an Sie zu richten. Zunächst einmal möchte ich mich herzlich bedanken; ganz besonders bei den Wählerinnen und Wählern, die mir am 13. September mit annähernd 80 Prozent der Stimmen das Vertrauen geschenkt haben. Aber gerade in einer Demokratie gehört es zum guten Ton, auch denjenigen Respekt zu zollen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben und anderen Kandidaten ihr Vertrauen geschenkt haben. Generell sehe ich mich selbstverständlich allen Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, auch denjenigen, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben. Sie alle sollten im Fokus der Arbeit des Kreistages und des Landrates stehen.

Ihnen, Herr Thelen, gilt der Dank für die freundlichen Worte zu meiner Amtseinführung, ebenso wie den vielen Freunden, Parteifreunden, Wegbegleitern und Mitbürgern, die mir anlässlich des Wahlerfolges gratuliert und mir viele gute Wünsche mit auf den Weg gegeben haben.

Meine Damen und Herren,

der neue Kreistag hat sich in seiner Zusammensetzung wieder einmal geändert. Sieben Parteien werden in der kommenden Wahlperiode hier zusammenarbeiten. Die Sitzverteilung ist Spiegelbild des politischen Willens der Wahlberechtigten. Ungeachtet der ganz unterschiedlichen Ausrichtungen der hier

vertretenen Abgeordneten pflegt der Heinsberger Kreistag traditionell selbst bei kontrovers geführten Diskussionen in der Regel einen sachlichen und fairen Umgangston. Ich würde mich freuen, wenn auch in der kommenden Wahlperiode mit dieser Tradition nicht gebrochen wird. Dies ist angesichts der räumlichen und persönlichen Nähe von Wählern und Gewählten unabdingbar, es ist ein Zeichen des Respekts.

Der Kreistag vertritt die Interessen von rund einer Viertelmillion Menschen. In der Vertretung dieser Menschen hat der Kreistagsabgeordnete nicht nur Vertreter, sondern auch Vorbild und Vorreiter zu sein. Er muss während der Wahlperiode das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler rechtfertigen und weiterhin erhalten.

Demokratie bedeutet, dass die Macht, Entscheidungen zu treffen, nur geliehen ist. Sie ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das genaue Gegenteil. Dieser Tatsache sollten wir uns in diesem Raume stets bewusst sein. Nur so wird es uns gelingen, denjenigen glaubhaft zu begegnen, denen nichts an unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und gesellschaftlichem Konsens liegt. Wenn wir dem politischen Extremismus glaubhaft begegnen wollen, dann können wir das nur über Vertrauen und Glaubwürdigkeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch in der kommenden Wahlperiode werden wichtige Aufgaben auf uns zukommen.

Im Fokus wird sicher zunächst die Bekämpfung der Corona-Pandemie stehen, die nicht mehr nur die Menschen im Kreis Heinsberg beschäftigt, sondern nun eine bundesweite, ja, internationale Aufgabe darstellt. Bislang, so meine ich zusammenfassen zu können, haben wir uns in dieser Ausnahmesituation gut geschlagen - wir als Krisenstab, wir als Gesundheitsamt, wir als Verwaltung, aber vor allem wir als Bürgerinnen und Bürger des Kreises Heinsberg. Mit Gemeinschaftsgefühl und Solidarität trotzten wir der anfänglichen Diskriminierung und entwickelten uns zur Blaupause für den Umgang mit der Pandemie in Deutschland. Lassen Sie uns an dieser Gemeinschaft festhalten und gestärkt aus dieser Krise hervorgehen.

In der vor uns liegenden Wahlperiode werden uns genauso bekannte Themen weiterhin fordern. Die Braunkohleförderung wird den Kreis Heinsberg bis zum Jahr 2038 beschäftigen. Der damit einhergehende Strukturwandel nimmt Formen an. Das Industriegebiet Lindern, das sich über 25 Jahre im Dornröschenschlaf befand, nimmt nunmehr als Industriegebiet „FUTURE SITE InWEST“ neue Fahrt auf. Über die Zukunftsagentur Rheinisches Revier hat sich das interkommunale „Projekt Lindern“ qualifiziert und es wurde die erste Tür in Richtung Förderung aus dem Braunkohlestrukturfond aufgestoßen. Zwei weitere Projekte, die ebenfalls im Rahmen des Strukturwandels auf Förderung hoffen, konzentrieren sich auf die Themen Agrobusiness und Bioökonomie. Mit dieser thematischen Platzierung charakterisieren wir unseren Kreis Heinsberg weiter und stellen uns wirtschaftlich mit breiten Schultern auf. Die Strukturverbesserung wird auch die Entwicklungschancen noch einmal verbessern. Somit sind wir auch gefordert, uns in Sachen Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarkt und Ausbildung weiterhin ins Zeug zu legen.

Beim Stichwort Ausbildung denke ich auch an die weitere Schulentwicklung. Hier stehen wir in der Pflicht, den jetzigen und künftigen Schülergenerationen gute Rahmenbedingungen zu liefern. Verknüpft mit dem Thema Bildung ist der Bereich Integration, dem wir als Kreis, wie auch die Landesregierung, eine steigende Bedeutung zumessen. Diese Aufgabenbereiche werden ab sofort durch eine engere Bindung gestärkt in einem im Kreis neu errichteten Zentrum für kommunale Bildung und Integration.

Spätestens die Corona-Krise hat gezeigt, dass es beim Thema Digitalisierung und Schule noch Bedarf gibt. Gleichzeitig muss ich allerdings unsere Schulen im Kreis loben, die mit vielen innovativen Konzepten Unterricht digital ermöglicht haben. Durch diesen Einsatz konnte während des ersten Lockdowns, der eine gesamte Schulschließung von rund neun Wochen forderte, einiges an Unterrichtsausfall aufgefangen werden.

Digitalisierung ist natürlich nicht auf den Schulsektor begrenzt, sondern betrifft nahezu alle Bereiche unseres Lebens. Daher arbeiten wir in der kommenden Wahlperiode weiter an der Digitalisierung der Verwaltung. Die Einführung des Serviceportals im September dieses Jahres, gemeinsam mit unseren zehn Städten und Gemeinden, ist dabei ein wichtiger Baustein.

Und schließlich werden wir uns weiterhin auf das Thema „Energie- und Umweltpolitik“ konzentrieren. Die „Fridays for future-Bewegung“ hat hier im Kreis Heinsberg insbesondere junge Menschen motiviert, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Hier pflegen wir einen regelmäßigen Austausch. Mit dem vor kurzem eingerichteten „Amt für Sozialplanung und nachhaltige Kreisentwicklung“ und einer Klimaschutzmanagerin behalten wir das Thema weiter im Fokus.

Besonders die Krisensituation hat gezeigt, dass man nur gemeinsam stark ist. Das gilt genauso für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich aktuell mit den verschiedenen Akteuren des Gesundheitssektors bewährt hat. Genauso hat das Krisenmanagement aber auch von der hervorragenden interkommunalen Zusammenarbeit profitiert. Lassen Sie uns diese Gemeinschaft und Zusammenarbeit auch auf andere Bereiche übertragen in Zukunft weiter ausbauen.

Es ist lohnend und motivierend, sich für diese unsere Heimatregion mit aller Kraft einzusetzen. Lassen Sie uns dies gemeinsam in diesem Kreistag angehen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.